

4.

Da diess. die Vermutung bestand, dass in den Briefen von der Pettenkofer auch Politisches enthalten ist, wurden diese auf Veranlassung der hiesigen Station von der Gendarmerie Mainburg beschlagnahmt und nach hier übersandt. Die Ueberprüfung derselben ergab aber keinerlei Anhaltspunkte über diese Vermutung.

Dalmeier bestand darauf, dass die Pettenkofer seine Braut ist und dieser habe auch sein Besuch gegolten. Von einer Braut des Schmeizl kann daher nicht die Rede sein. Vermutl. benutzen ^{sie} dieses Vorbringen, damit sie sich friedlich und ungestört bei Pettenkofer jederzeit versammeln und ihre Wülfarbeiten weiterführen können. Die Braut wird wohl nur das Mittel zum Zwecke sein, denn im Vordergrunde steht die Politik.

X Krimel-
Lieber
des H.S. d.
A.K.
Büßstr. Gräb^x dahier ist der Ansicht, dass Schmeizl ebenso wie Pettenkofer in Schutzhaft verbleiben soll. Wegen der Ueberführung nach Dachau wird sich Gräb beim Amte gelegentlich mündlich äussern.

Der Betriebszellenorganisationsleiter Baptist Blasi dahier, welcher den Schmeizl schon wiederholt bei Pettenkofer sowie auch in den Waldungen bei Haslbach gesehen hat, ist dafür, dass Schmeizl ebenso wie auch Pettenkofer nach Dachau kommt.

Pfeffenhausen, den 11. Juli 1933.

J. Brummer, d. B.

Gendarmerie-Station,

Johann Schmeizl

Gend. Obw.